

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 59 (1972)
Heft: 17

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mittelstufe wurden nicht vergessen, denn schon sie haben ihre Probleme. So erarbeiteten dann verschiedene Gruppen Unterrichtseinheiten für alle Stufen der Volksschule. Die Entwürfe lagen am letzten Kurstag vor, wurden den Teilnehmern ausgehändigt und werden für die Arbeit in der Schule manche Anregung geben.

Diese Unterlagen sind eine Frucht dieser Kurswoche. Eine weitere ist der einhellige Beschluß, wir arbeiten weiter und treffen uns im Februar zu einem Arbeitsweekend, zusammen mit den Kursleitern. Die frohe Gemeinschaft während des Kurses und in der Freizeit trug wesentlich zu diesem Entschluß bei. Der Dank gilt vorab unsern Kursleitern, aber auch allen, die an der Organisation beteiligt waren. Die Teilnehmer rechnen fest damit, im Kursprogramm 1973 wieder einen Bibelkurs zu finden, wenn möglich einmal am Anfang und vielleicht von längerer Dauer. IG

6 Prozent des Welteinkommens der Rüstung geopfert

1961 wurden in der ganzen Welt 120 Milliarden Dollar für Rüstungszwecke ausgegeben, 1970 waren es bereits 200 Milliarden. Dieser Aufwand übersteigt das Gesamteinkommen eines Drittels der Weltbevölkerung in den Entwicklungsländern.

Insgesamt stehen zur Zeit rund 23 Millionen Menschen unter Waffen, zu denen eine noch größere Zahl indirekt für militärische Zwecke Arbeitender kommt. Die geschätzte Zahl von 50 Millionen entspricht der Bevölkerung Frankreichs.

Das geht aus einer Untersuchung über die wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen der Rüstungsausgaben hervor, die soeben von den Vereinten Nationen veröffentlicht wurde. Weiter heißt es in dem Bericht, daß der Aufwand für Rüstungszwecke, einschlägige Forschungen und militärisches Personal 6 bis 6,5 Prozent des gesamten Welteinkommens ausmache. Das sei 2,5 mal so viel, wie sämtliche Regierungen für Gesundheitsmaßnahmen ausgeben und 1,5 mal so viel, wie für die Erziehung bereitgestellt werde. Die Wirtschaftshilfe für Entwicklungsländer erreiche nur den dreißigsten Teil dieser Summe. Und während sich die Regierungen der Welt die militärische Forschung jährlich 25 Milliarden Dollar kosten lassen, wenden sie nur 4 Milliarden für die medizinische Forschung auf.

Wie die UN-Untersuchung erkennen läßt, werden rund 80 Prozent der 200 Milliarden Dollar von sechs Ländern ausgegeben: den Vereinigten Staaten, der Sowjetunion, Frankreich, Großbritannien, der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland. (UNESCO)

Mitteilungen

«jugend 72» in Sempach

Sonntag, 10. September, in der Festhalle

Rund 30 Prozent der 600 Besucher des letztjährigen Jugendtreffens in Sempach haben einen Fragebogen ausgefüllt. Über 100 haben einen Themenvorschlag für 1972 gemacht. Neben «Kontaktschwierigkeiten» (im Mittelpunkt von «jugend 72») waren «Drogenproblem, Massenmedien und ihre Funktion» sowie «Glaube-Kirche» weitere Spitzenthemen.

Das Sempacher Jugendtreffen war bisher eine reine Großveranstaltung. Diesmal wurde ein neuer Teil eingebaut, nämlich Gruppengespräche in zwangloser Form. Zudem ist bei schönem Wetter ein kleines mittägliches «Happening» am See geplant mit Picknick, Musik (sofern die Besucher diese besorgen) und Kontaktmöglichkeiten.

Eines möchten die Organisatoren besonders betonen: Das Sempacher Treffen möchte nicht nur ein Treffpunkt für Jugendliche werden. Erwachsene und sonstige Interessierte sind ebenso herzlich eingeladen. – (Kontaktadresse für Anregungen: «jugend 72», Organisation, 6207 Nottwil)

«Bilderbuch – Bild der Welt»

Eine Ausstellung im Zürcher Muraltengut

Eine Ausstellung «Bilderbuch – Bild der Welt», die zum Jahr des Buches 1972 der Unesco von der Präsidialabteilung der Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendbuchverleger SBVV veranstaltet wird, ist im Muraltengut in Zürich von Stadtpräsident Dr. S. Widmer eröffnet worden. Sie ist als Wanderausstellung bereits in Bern am Gewerbemuseum gezeigt und von Zürich in etwas geänderter und erweiterter Form übernommen worden und steht unter dem Patronat von Bundesrat Dr. H. P. Tschudi. An ihrer Verwirklichung haben sich auch die schweizerische Werbestelle für das Buch, der schweizerische Buchdruckerverein Zürich, der Verein schweizerischer Lithographiebesitzer, der schweizerische Bund für Jugendliteratur usw. beteiligt.

In zwei Räumen werden Schweizer Kinderbuch-Illustratoren vorgestellt, wie Alois Carigiet, Hans Fischer, Walter Grieder, Felix Hoffmann, Werner Hoffmann, Herbert Leupin, Paul Nußbaumer, Celestino Piatti u. a. – In einem eigenen Raum sind Schweizer Kinderbücher ausländischer Illustratoren untergebracht: Bernadette, Karin Brandt, Janosch, Monika Leimgruber, Maurice Sendak, Tomi

Ungerer, Brian Wildsmith usw. Eine besondere Abteilung ist der technischen Entstehung eines Kinderbuches gewidmet.

kso – Tagung und Hauptversammlung vom 30. September 1972 auf dem Zürichsee

Ja, Sie haben richtig gelesen! Die diesjährige kso-Tagung findet am letzten Septembersamstag auf dem Zürichsee statt. Die organisierende Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ) ließ dem originellen Gedanken, für unsere Jahrestagung ein Schiff als schwimmendes Tagungslokal zu chartern, die Tat folgen. Wir werden also unsere *Besinnung auf die geschichtlichen und psychologischen Wurzeln der gegenwärtigen Jugendprobleme* bei der sich stets ändernden Szenerie der lieblichen Seeufer abhalten.

Das Tagungsprogramm sieht vor:

10.00 Tagungsbeginn in Küsnacht ZH; Begrüßung; Der Präsident der ORKZ, Werner Heller, stellt seine Konferenz vor.

10.30 Hauptversammlung der kso.

11.45 Abfahrt mit dem Schiff.

12.15 Gemeinsames Mittagessen.

13.45 Referat von Dr. G. Sondheimer, Winterthur: «Noch nie haben Lehrer Schüler richtig verstanden».

14.45 Referat von Dr. H. Hehlen, Zürich: «Noch nie war die Jugend so brav wie heute». Anschließend Diskussion.

Ca. 16.00 Schluß der Tagung in Küsnacht ZH.

Der Tagungsbeitrag ist auf Fr. 20.– (inkl. Schifffahrt und Mittagessen) angesetzt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen (auf Postkarten) nimmt *bis zum 15. September* Reallehrer Fridolin Hoesli, Mühleacker 445, 8197 Rafz, entgegen. Allen Angemeldeten wird ein ausführliches Tagungsprogramm zugestellt werden.

Schweizerischer Turnlehrer-Verein

Technische Kommission:

Kurs-Ausschreibung Winter 1972

A – Wiederholungskurse für Ski-Instruktoren, 7. bis 10. 12. 1972

In die Zentralkurse Verbier und Davos werden auch Ski-Instruktoren aufgenommen, die nicht durch die Kantone oder den STLV delegiert werden, jedoch ihre WK-Pflicht erfüllen möchten. Solche Teilnehmer können nicht entschädigt werden. Die Kosten für Pension und Skilifte betragen ca. Fr. 120.–.

Anmeldungen für diese SI-Wiederholungskurse sind bis 1. November 1972 an Kurt Rüdissühli, Selibühlweg 19, 3632 Thun-Allmendingen, zu richten.

B – Schulschleiterkurs 3 (Vorbereitungskurs für das SI-Brevet)

vom 26. 12. 1972 bis 2. 1. 1973 in Laax-Flims GR (für Deutsch- und Französischsprachende)

Voraussetzungen für die Teilnahme:

1. J+S-Leiter 2

2. Langlauf-, Slalom- und Touren-Kurs

3. Tätigkeit als Lagerleiter im Winter 71/72

4. Bereitschaft, sich in den Kantonen und dem Verband für die Kursarbeit im Schülerskilaf zur Verfügung zu stellen.

Die entsprechenden Ausweise oder Bestätigungen sind der Anmeldung beizulegen.

Entschädigungen: Reisespesen Wohnort-Kursort
2. Klasse retour sowie ein Beitrag an die Pensionskosten.

Anmeldungen: bis spätestens 1. November 1972 mit der roten Anmeldekarte an den Präsidenten des Verbandes der Lehrerturnvereine des Wohnortkantons. Die Kantonalpräsidenten leiten die Anmeldungen unter Angabe der Reihenfolge, wie sie für die Aufnahme in den Kurs zu berücksichtigen sind, bis spätestens 6. November 1972 an Kurt Rüdissühli, Selibühlweg 19, 3632 Thun-Allmendingen, weiter.

(Der nächste Schulschleiterkurs 2 findet vom 9. bis 14. April 1973 in Andermatt statt.)

C – Schulschleiterkurs 1 vom 26. bis 31. 12. 1972
Nr. 40 – Laax-Flims GR – Spezialkurs für Slalom und Skispringen

Nr. 43 – Schwanden ob Sigriswil BO – Spezialkurs für Langlauf (J+S-Leiterkurs 1/2)

Nr. 44* – Champéry VS (französischer Unterricht)

Nr. 45 – Monts Chevreuils VD (franz. Unterricht) (J+S-Leiterkurs 1)

Nr. 46 – Grimmelalp (Diemtigal) BE

(J+S-Leiterkurs 1)

Nr. 47* – Sörenberg LU

Nr. 48 – Stoos SZ

Nr. 49 – Seebenalp (Flumserberge SG)

(J+S-Leiterkurs 1)

Nr. 50* – Airola TI

* In diesen Kursen wird bei genügender Anmeldezahl eine besondere Klasse für Teilnehmer über 40 Jahre geführt.

Bemerkungen:

1. Diese Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen.

2. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, Bezirks-, Sekundar- und Reallehrerpatentes sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen – sofern sie Skiunterricht erteilen – können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Plätze vorhanden sind.

3. Für Teilnehmer der J+S-Leiterkurse ist gutes skifahrerisches Können notwendig sowie die Bestätigung auf der Anmeldung, daß Skiunterricht auf der III./IV. Stufe erteilt wird.

4. In den Kursen Nr. 40 und 43 erhalten die Teilnehmer die Reisekosten entschädigt sowie einen Beitrag an die Pensionskosten.

5. In den Kursen Nr. 44 bis 50 wird keine Entschädigung der Reisekosten ausbezahlt; die Teilnehmer erhalten einen Beitrag an die Pensionskosten. Dafür fällt für diese Kurse die Bestimmung weg, wonach sich die Teilnehmer für den nächstgelegenen Kursort anzumelden hätten. Die TK behält sich jedoch vor, Umteilungen vorzunehmen, falls ein Ausgleich zwischen verschiedenen Kursen notwendig sein sollte.

6. Die Teilnehmerzahl ist für alle Kurse beschränkt. Alle Angemeldeten erhalten bis zum 22. November 1972 Bericht, ob ihre Anmeldung angenommen oder abgewiesen worden ist.

7. Verspätete oder unvollständige Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anmeldungen: Mit der roten Anmeldekarte bis zum 1. November 1972 an Raymond Bron, Vallombreuse 101, 1008 Prilly.

Schweizerischer Turnlehrer-Verein, Technische Kommission, für den Präsidenten: K. Rüdüsühli

Jugendliche Außenseiter

Vom 10. bis 12. Oktober findet in der Paulus-Akademie in Zürich eine Tagung zum Thema «Jugendliche Outsiders» statt. Neben der theoretischen Behandlung – Sündenbockrolle, Funktion und Merkmale der Außenseitergruppen – finden Gespräche zwischen Tagungsteilnehmern und Vertretern verschiedener jugendlicher Außenseitergruppen statt. Schließlich versuchen Fachleute eine Analyse und Interpretation der Zeichen und Symbole des Undergrounds. Tagungsleiter ist Dr. med. Ambros Uchtenhagen, Zürich. Unterlagen und nähere Auskünfte erhalten Sie bei: Schweizerischer Beratungsdienst Jugend + Gesellschaft, Mühlenplatz 5, 6004 Luzern.

Bücher

Psychologie

Pongratz, L. J. / Trätzel, W. / Wehner E. G. (Hrsg.): *Psychologie in Selbstdarstellungen*. 1972, 388 Seiten, 13 Abbildungen, flexibles Taschenbuch, Fr. 24.—.

Wissenschaftliches Taschenbuch

Dreizehn bedeutende Psychologen berichten über ihre Karriere als Wissenschaftler und vermitteln so einen Überblick über die Entwicklung der Psychologie in unserem Jahrhundert. Die Beiträge stammen von: Charlotte Bühler, Heinrich Düker, Werner Fischel, Rosa Katz, Hans Kunz, Richard Meili, Wolfgang Metzger, Karl Mierke, Hubert Rohrer, Johannes Rudert, Friedrich Sander, August Vetter. Die Autobiographien, denen jeweils ein Bild des betreffenden Psychologen beigegeben ist, lesen sich teilweise mit Spannung. Doch besitzt das Werk leider kein Sachregister.

Theodor Bucher

Die menschlichen Beziehungen in der Schule. Tagungsbericht über die Studienwoche 1971 in Interlaken, herausgegeben vom Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer und von der Zentralsstelle für berufliche Weiterbildung der Mittelschullehrer.

Er enthält alle Hauptvorschläge, einzelne Vorträge aus den Fachveranstaltungen, ausführliche Berichte über die Seminarien, die Arbeitsgruppen und die Veranstaltungen der Fachverbände. Ziel der Studienwoche war, die *innere Reform der Schule* vorzubereiten. Der Tagungsbericht zeigt

viele Möglichkeiten, wie sie schon jetzt zu verwirklichen ist.

Erhältlich bei allen Buchhandlungen und beim Verlag Sauerländer, 5001 Aarau. Fr. 15.—.

Mathematik

Robert Ineichen: *Arithmetik und Algebra*, Bd. 1 und 2. Verlag SABE, Zürich 1972. Je 180 Seiten, je Fr. 9.50.

Inhalt: 1. Bd.: Mengen und Größen, natürliche und positive rationale Zahlen (Brüche und Dezimalbrüche), Proportionalität und Dreisatzrechnung. Bd. 2: Rechenschieber, Quadratwurzel, Prozent- und Zinsrechnung, Gleichungen, negative Zahlen.

Kritik: Ein Rechenbuch, das jeder Kritik standhält, gibt es heute nicht mehr. «Modern, aber für unsere Schulen unbrauchbar» — «Hoffnungslos veraltet»: Mit einem dieser Urteile muß jeder Rechenbuchautor rechnen. Umso erstaunlicher ist es, mit wie viel Geschick der Verfasser sich aus diesem Dilemma herauszuhalten vermag. Er verzichtet in keiner Weise auf das traditionelle «bürgerliche» Rechnen, also auf praktische Brauchbarkeit. Andererseits gibt es in dem Werke kaum etwas, das nicht vom Fach, also von der Mathematik her verantwortet werden könnte. Die fakultativen Abschnitte sowie die vielen im besten Sinne praktischen Aufgaben machen das Werk zu einer Fundgrube für Lehrer und Schüler. wd